

Bewässerung

Der Betrieb setzte die Bewässerungsmethoden gemäß der Risikoanalyse Bewässerung ein, wobei die Bewässerungsmethode/n wirtschaftlich und für die angebauten Kulturen geeignet sind.

Ziele der Bewässerung:

1. Erträge und Qualitäten:

Die Bewässerung ist darauf ausgelegt, bei normalen Witterungsverhältnissen entstehenden Wasserstress in Phasen zu geringer Niederschläge soweit abzumildern um ein ausreichendes Ertragsniveau zu erreichen. Darüber hinaus ist die Bewässerung dazu geeignet die Pflanzen bzw. Fruchtentwicklung soweit zu fördern, dass ein ausreichend hoher Anteil von Produkten mit guter Qualität geerntet werden kann.

2. Vermeidung von Wasserverlusten:

Neben der Erzielung eines ausreichenden Ertragsniveaus ist es klares Ziel des Betriebes Wasserverluste und übermäßige Bewässerung zu vermeiden. Aus diesem Grund steuert der Betrieb die Bewässerung so, dass der Boden und die Pflanzen die ausgebrachten Wassermengen aufnehmen können und die unter Punkt 1 definierten Ziele erreicht werden können, ohne das es zu „Luxusgaben“ kommt.

Bei Verwendung von Überkopfbewässerung erfolgt eine genaue Einstellung der Regner, so dass die Bewässerung von Flächen über die Kulturfläche hinaus auf das absolute Minimum reduziert wird.

Herkunft des Bewässerungswassers

Das Bewässerungswasser wird ausschließlich aus sich erneuernden Quellen bezogen (siehe Risikoanalyse), so dass die Belastung der Umwelt durch die Wasserentnahmen auf ein Minimum reduziert wird.

Genehmigung der Behörden

Die Wasserentnahme aus Oberflächen-, Stadt- oder Grundwasser ist genehmigungspflichtig. Entsprechende Unterlagen (Genehmigungen, Entnahmeanträge und / oder Rechnungen) liegen dem Betrieb vor.

Bewässerungsberatung:

Der Betrieb nutzt die aktuelle Vielfalt der Beratungsangebote zum Thema Bewässerung. Die wichtigsten sind Informationen aus Fachzeitschriften, Vortragsveranstaltungen. Kurzfristige Informationen erhält der Betrieb aufgrund eigener Messungen oder im Internet.